



BRB

BAUUNTERNEHMER REGION BASEL

Newsletter

JUNI 2016, AUSGABE NR. 78

Bahnhofstr. 16 Postfach 1124 4133 Pratteln 1 Tel. 061 826 98 20 Fax 061 826 98 28 bauunternehmer@vbrb.ch www.vbrb.ch

Seite 1



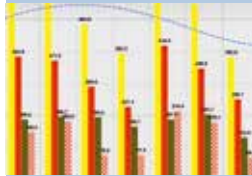
Die Berufsschule in Nepal hat schon Gestalt angenommen

Seite 2



Wenige Wochen zuvor sah das noch anders aus

Seite 3



Sinkende Umsatzzahlen im Raum Basel – steigende in Solothurn

Seite 4



BL hat Fahrtenpauschale gestrichen

Editorial



Rolf Graf

Aus wenig wird viel

Der BRB-Vorstand hat Ende 2015 beschlossen, den Aufbau einer Berufsschule in Pokhara in Nepal mit 10'000 Franken zu unterstützen. Jetzt sieht man die Mauern langsam wachsen. Das ist kein Prestige-Projekt und wird kaum eine Architekturauszeichnung erhalten. Es ist ganz einfach konkrete Hilfe vor Ort, von deren Nutzen sich der Vorstand überzeugen konnte und die er als Anschubfinanzierung versteht. Ein kleiner Trost nach dem verheerenden Erdbeben vom Frühjahr 2015.

Was hier augenfällig ist, hat damit zu tun, dass es immer Pflicht ist, mit wenig viel zu erreichen. Bei allem kommt es auf die Wirkung an. Gerade die Bauunternehmer haben schon früh gelernt, mit gegebenen Mitteln ein Maximum zu erreichen und so sinkenden Margen entgegen zu wirken. Unsere Nothilfe in Nepal ist Ansporn zur Selbsthilfe und entfaltet gerade deshalb so viel Wirkung.

Rolf Graf

Berufsbildung in Nepal – der BRB hilft

22 Flugstunden oder 6'700 Kilometer von Basel entfernt, in Pokhara in Nepal, unterstützt der BRB den Aufbau einer Berufsschule. Die Arbeiten schreiten planmässig voran.

Am 8. Dezember hat sich der BRB-Vorstand über Projekt und Konzept «Berufsschule Nepal» ausführlich von der Initiantin, Barbara Roniger informieren lassen, nachdem er zuvor eine offizielle Anfrage für eine Projektvorstellung von Rolf Graf für gut befunden hatte.

Der Verein Hope – Hoffnung für Kinder in Nepal – unterstützt bereits seit drei Jahren ein Lehrlingsausbildungs-Center

in Pokhara. Schulentlassene Jugendliche werden dort in Mechanik, Computer-Technik, in einer Schreinerei, in Bäckereien und für die Krankenpflege ausgebildet. Wegen dieser lebhaften Nachfrage hat sich der Verein entschlossen, eine Berufsschule aufzubauen.

Im November 2015 wurden in einem Aussenbezirk von Pokhara (einer Stadt mit rund 270'000 Einwohnern) 150 Aren

Land gepachtet. Die Lehrlinge werden Selbstzahler, Teilzahler oder subventionierte Zahler sein, sodass jeder Jugendliche die Möglichkeit erhält, einen solchen Kurs zu absolvieren. Man rechnet mit 100'000 Franken, die als Startkapital zunächst nötig sind. Zur Zeit fehlen noch rund 30'000 Franken.

Der BRB-Vorstand hat eine Unterstützung von 10'000 Franken gespro-

chen. Für den Verband ist es neu, dass er sich in einer solchen Sache engagiert, aber die Vorstandsmitglieder waren sich einig darin, dass hier ein Zeichen auch Richtung Humanität gesetzt werden soll. Betont wurde zudem, dass es sich hier letztlich um eine Ausbildungsaufgabe handelt, was ja zum «Kerngeschäft» des Verbands gehört. In Nepal gelten, was Komfort und Lebensstandard betrifft, bekanntlich völlig andere Massstäbe, die man fast ungläubig zur Kenntnis nimmt.

Noch sind verschiedene Gespräche über weitere Beteiligungen am Aufbau der Schule im Gange. Ein Gebäude ist im Rohbau bereits fertig. Der Start erster Ausbildungsgänge an der Schule ist für diesen Herbst geplant, wie Barbara Roniger ausführte. Sie wünscht sich in naher Zukunft auch einen Austausch von jungen Maurern, die vor Ort



Das Team vor Ort mit Barbara Roniger als Inspektorin



für gewisse Zeit Ausbildungsaufgaben übernehmen. Im Gegenzug sollen nepalesische Lehrlinge bei uns ein Praktikum absolvieren können.

Barbara Roniger ist Präsidentin des Vereins Hope, der seinen Sitz in Magden (AG) hat. Sie erkundigt sich regelmässig vor Ort über den weiteren Verlauf des Aufbauwerkes und engagiert sich mit ihrem breiten Wissen und nützlichen lokalen Kenntnissen für den gezielten Fortschritt der Arbeiten in Nepal. ■



Fortschritte werden sichtbar



Kontrolle durch die Behörden, ob alles richtig ist

Bauwirtschaftsbarometer 1. Quartal 2016 für die Region Basel und den Kanton Solothurn

Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) veröffentlichte Ende Mai die Bauwirtschaftszahlen für das 1. Quartal 2016. Das Gute vorweg: Im Vergleich zum ersten 1. Quartal 2015 konnten die Umsätze schweizweit um 9% zulegen. Dieser Umsatzanstieg ist jedoch hauptsächlich auf den Tiefbau zurückzuführen. Während die Umsatzzahlen in der Region Basel weiter nach unten weisen, legten die Werte im Kanton Solothurn grösstenteils zu. Ähnlich verläuft die Entwicklung bei den Arbeitsvorräten.

Gesamtschweizerisch stehen nach einem eher schwierigen Baujahr 2015 die Zeichen wieder auf Erholung. So sind die Umsätze per Ende März im Vorjahresvergleich um 9,2% gestiegen. Der Umsatz im Hochbau stagniert jedoch nach wie vor (-0,3%), wobei der Tiefbau im Vorjahresvergleich um 21,1% zulegen konnte. Die Arbeitsvorräte lagen Ende März 2016 deutlich über dem Vorjahreswert (+9,2%). Insbesondere im Bereich Wohnungsbau ist eine markant bessere Auftragslage zu verzeichnen (+13,9%). Da auch die Baugesuchs- und

-bewilligungszahlen stabil ausfallen, ist in naher Zukunft kein Einbruch bei der Wohnbautätigkeit zu erwarten. Die Arbeitsvorräte beim Tiefbau lagen um 5%, beim übrigen Hochbau um 2,6% über dem Vorjahreswert.

Im Vorjahresvergleich sind im 1. Quartal 2016 die Umsätze im Hoch- und Tiefbau in der Region Basel um insgesamt 16,5% zurückgegangen, nämlich von 187 Mio. im 1. Quartal 2015 auf 157 Mio. im 1. Quartal 2016. Geht man zwölf Monate weiter zurück, beträgt der Rückgang gar 29%. Im

Hochbau (von 130 auf 102 Mio. Franken) sowie im Wohnungsbau (von 69 auf 53 Mio.) sind die Rückgänge wesentlich stärker ausgefallen als beim Tiefbau (von 58 auf 54 Mio.). Ende März 2016 betragen die Arbeitsvorräte in der Region Basel insgesamt noch 503 Mio. Franken. Sie liegen damit 17% unter dem Vorjahreswert von 606 Mio. Vom Rückgang sind alle Sparten betroffen, wobei der Rückgang der Arbeitsvorräte mit -40% im Wohnungsbau sehr stark ausgefallen ist.

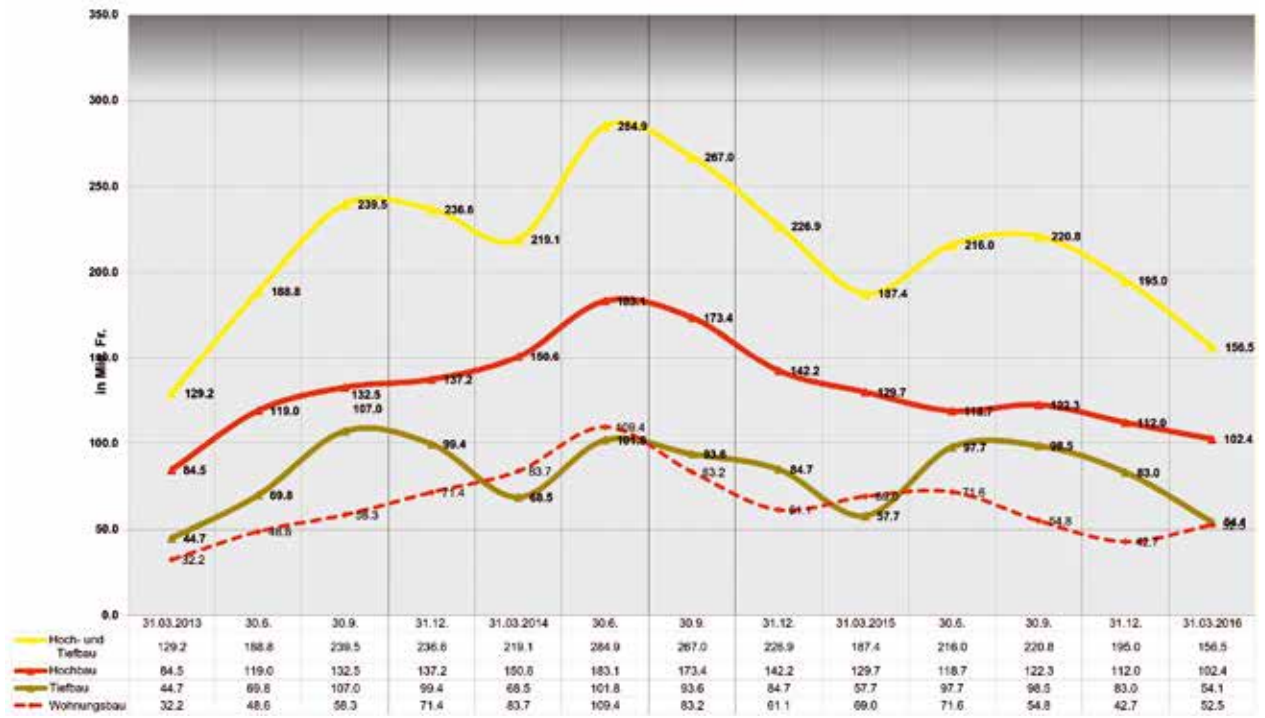
Weiterhin erfreulich sind hingegen die Zahlen für

den Kanton Solothurn. So lag der Gesamtumsatz über 97 Mio. Franken für die ersten drei Monate 2016 um 39% höher als im Vergleichszeitraum 2015 (70 Mio. Franken). Der Umsatz im Hochbau nahm um 17,7% (von 29 auf 35 Mio. Franken) jener im Tiefbau um 54,3% zu (von 40 auf 62 Mio.). Aber auch hier schwächelt der Wohnungsbau mit einem Umsatzminus von 16,4% im Vorjahresvergleich (Rückgang von 25 auf 21 Mio.). Weiterhin hoch fallen die Arbeitsvorräte aus. Mit insgesamt 292 Mio. Franken per Ende März 2016 liegen diese um

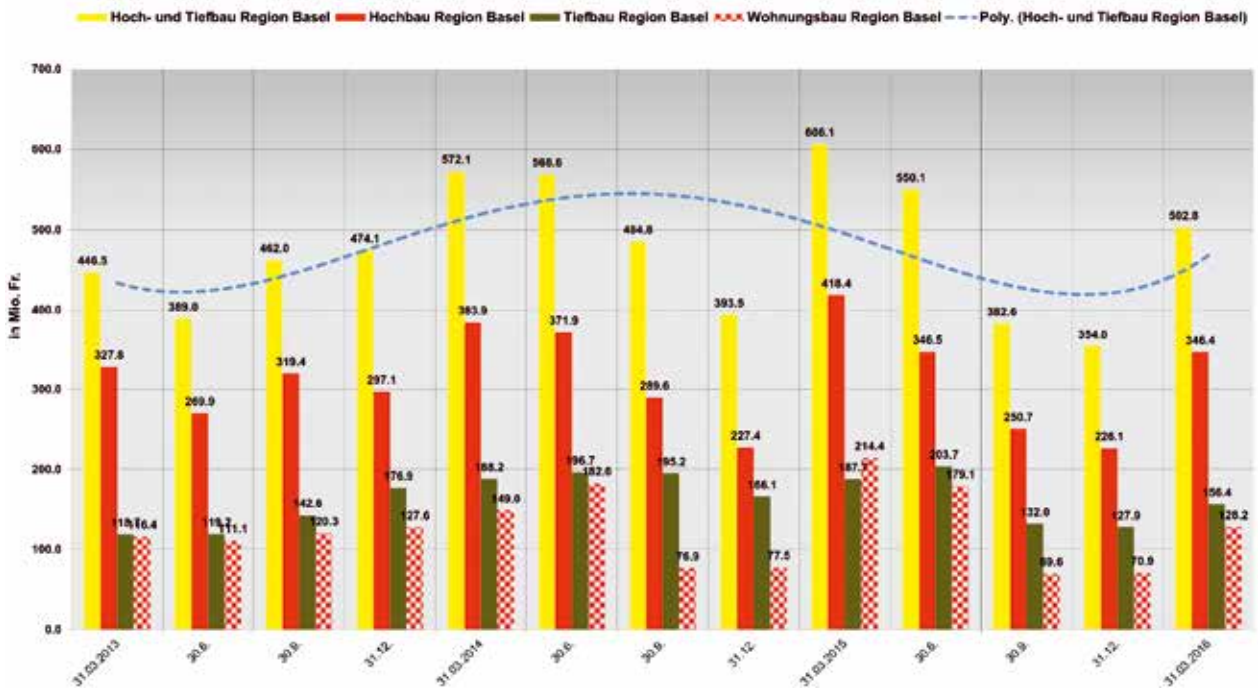
34,1% über dem Vorjahreswert (217 Mio. Franken). Beim Tiefbau liegt der Wert bei 166 Mio. Franken (+11,7%), beim Hochbau bei 125 Mio. (+83%) und beim Wohnungsbau bei 73 Mio. (+18,1%).

Wer das im Detail wissen will, melde sich auf seiner Geschäftsstelle (baunternehmer@vbrb.ch oder info@bvso.ch). Er erhält die SBV Quartalszahlen elektronisch zugestellt. ■

Bautätigkeit (Umsätze) im Quartalsvergleich vom 31.03.2013-31.03.2016
Region Basel



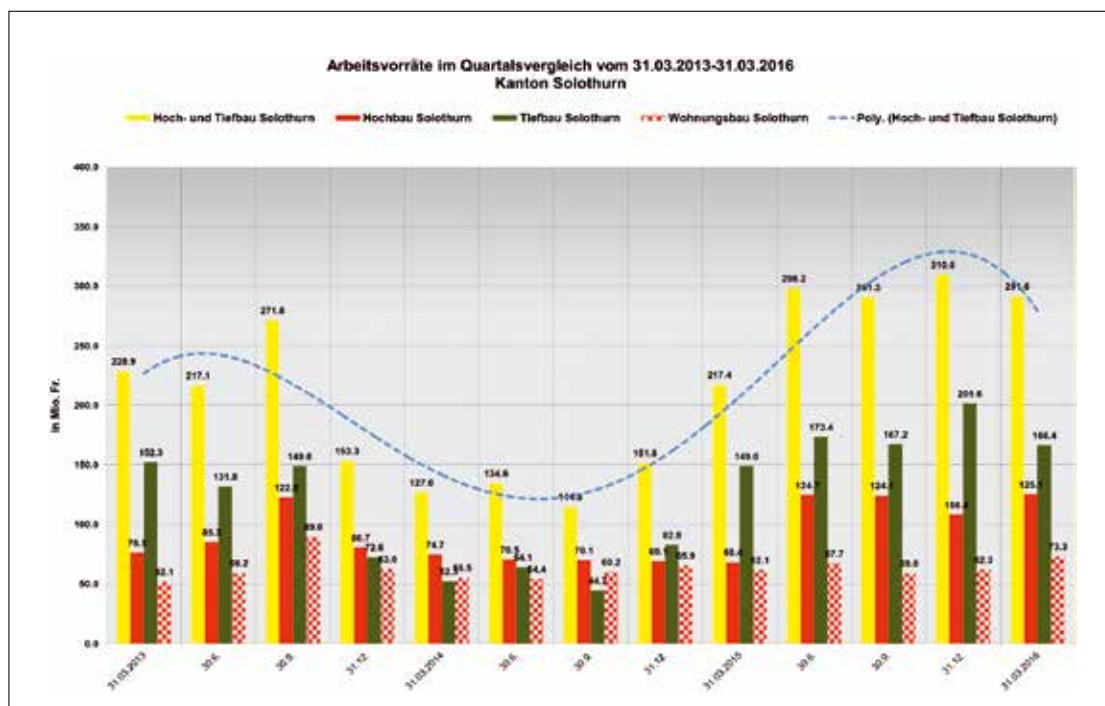
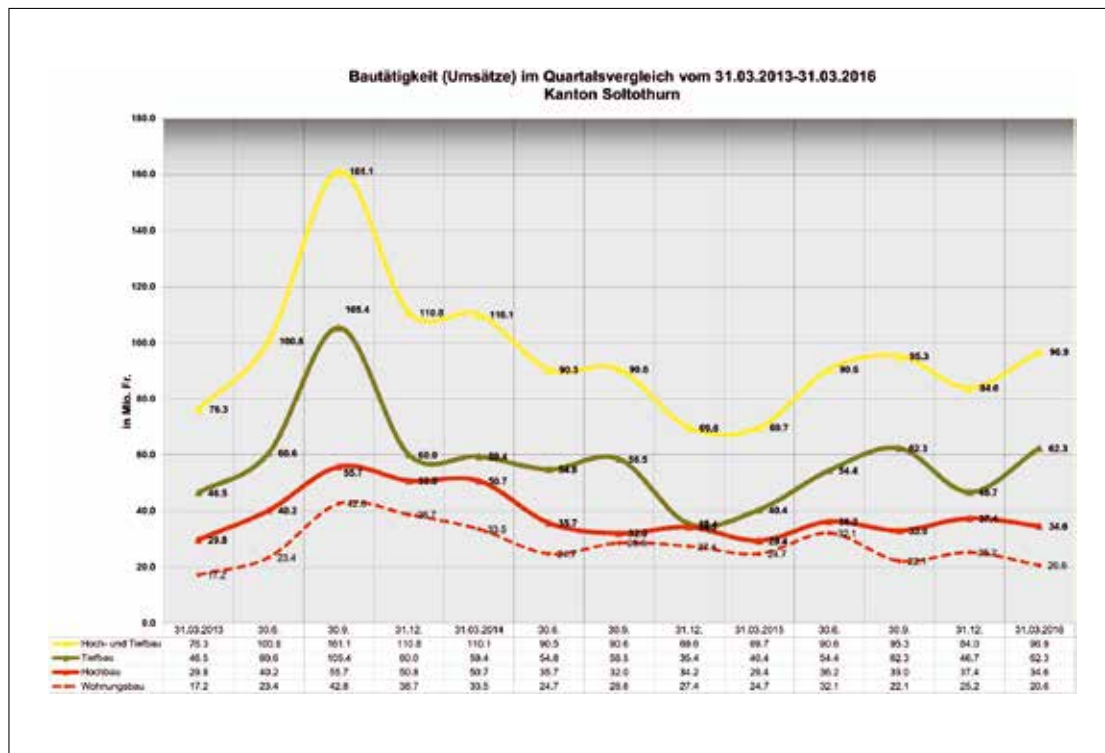
Arbeitsvorräte im Quartalsvergleich vom 31.03.2013-31.03.2016
Region Basel



Keine Fahrtenpauschalen mehr

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung hat am 1. März 2016 beschlossen, auf den kommenden Lehrjahresbeginn 2016/17 die Fahrtenpauschalen der Verordnung über die Berufsbildung aufzuheben. Diese bisher ausgerichteten Fahrtenpauschalen wurden für Lernende ausgewiesen, denen vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung eine Berufsfachschule ausserhalb des Tarifverbundes zugewiesen wurde. Sie waren den Lernenden direkt weiter zu geben. Die Fahrtenpauschalen wurden ab Liestal gemessen und betragen für Sursee beispielsweise 450 Franken pro Semester.

Diese im Rahmen der «Finanzstrategie 2017-19» nun beschlossene Massnahme führt dazu, dass ab Schuljahr 2016/17 keine Fahrtenpauschalen für die ausserhalb des Tarifverbundes Nordwestschweiz ausgebildeten Lernenden mehr ausgerichtet werden. Das Schreiben mit Datum vom 14. März stammt aus der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion und schliesst mit dem Satz: «Wir hoffen sehr, dass diese Verordnungsänderung Sie nicht davon abhalten wird, weiterhin in die Heranbildung Ihres beruflichen Nachwuchses zu investieren.»



Agenda

Freitag, 24. Juni 2016

SBV-Generalversammlung in Luzern (Die Mitglieder werden direkt eingeladen)

Mittwoch, 29. Juni 2016:

Lehrabschlussfeier der Maurer
Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz

Donnerstag bis Samstag, 20. – 22. Oktober 2016:

6. Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse
Der BRB präsentiert die Berufsfelder Maurer und Strassenbauer

Montag, 28. November 2016:

Herbst-Mitgliederversammlung im Hotel Mittenza in Muttenz

Impressum

Herausgeber:
BRB Bauunternehmer
Region Basel

Redaktionsschluss:
13. Juni 2016